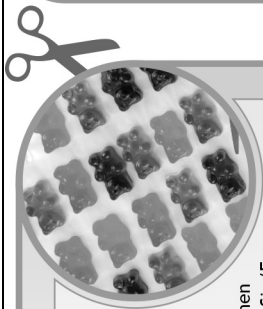


1. Teil: Dimensionen von (sozialer) Gerechtigkeit

M 1.1 Wer bekommt was und aus welchem Grund?



Situation 1:
„Die Gummibärchen reichen nicht für alle ...“

Ihre Lehrerin/Ihr Lehrer hat Ihnen Gummibärchen versprochen. Sie/Er kommt mit einer Tüte Gummibärchen ins Klassenzimmer und bittet einen von Ihnen, diese Gummibärchen zu verteilen. Sie fangen vorn an und geben jeder Mitschülerin/jedem Mitschüler ein Bärchen. Fast alle sind mit einem Bärchen versorgt, da ist plötzlich die Tüte leer: Es gibt nichts mehr zu verteilen.

Beschreibung aus der Sicht der Beteiligten:



Situation 2:
„Münzen, Socken, Handschuhe ...“

Es sind Münzen zu verteilen, die auf dem Fußboden liegen. Jeder von Ihnen bekommt die gleiche Aufgabe: So viele Münzen wie möglich sollen mit der rechten Hand aufgesammelt werden; die linke Hand darf nicht benutzt werden. Einzige Einschränkung, bevor Sie loslegen können, ist: Manche von Ihnen dürfen die Münzen mit der bloßen Hand auf sammeln, andere müssen eine Skisocke über die rechte Hand stülpen, wieder andere einen Topfhandschuh, eine Tennissocke oder einen dünnen Damenstrumpf.

Beschreibung aus der Sicht der Beteiligten:



Situation 3:
„Erbe zu verteilen ...“

Einem sehr Reichen und einem Armen werden gemeinsam 20.000 EURO vererbt. Eine einzige Bedingung hat der Erblasser an sein Erbe gebunden: Das Erbe soll gerecht zwischen den beiden Erben aufgeteilt werden und außerdem müssen beide mit der Aufteilung einverstanden sein. Können sich die beiden nicht einigen, verfällt das Erbe. Was passiert?

Beschreibung aus der Sicht der Beteiligten:

Leitfragen/Arbeitsaufträge

- A Beschreiben Sie für die Situationen 1–3, wie sich die Beteiligten voraussichtlich jeweils fühlen.
- B Vergleichen Sie Ihre Vermutungen mit denen einer Partnerin/eines Partners.
- C Entwerfen Sie in Gruppen von ca. vier Schülerinnen und Schülern konkrete Maßnahmen für die Situationen 1, 2 und 3, die beinhalten, wie Verfahren bzw. wie verteilt werden soll.